

Liza Moriani



Italienische Liebesgeschichten Bd. 4

Un Amore Italiano

Zärtliche Stunden in Rimini

Liza Moriani



Italienische Liebesgeschichten Bd. 4

Un Amore Italiano

Zärtliche Stunden in Rimini

Un Amore Italiano

Zärtliche Stunden in Rimini

Italienischer Liebeskurzroman – Band 4

Liza Moriani

Herzprung-Verlag

Impressum:

Personen und Handlungen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.papierfresserchen.de

www.herzsprung-verlag.de

info@papierfresserchen.de

© 2018 – Papierfresserchens MTM-Verlag GbR

Mühlstr. 10, 88085 Langenargen

Telefon: 08382/9090344

Alle Rechte vorbehalten.

Erstauflage 2018

In sich abgeschlossener Liebeskurzroman der neuen Buchreihe

„Un Amore Italiano“ im Herzsprung-Verlag.

ISBN: 978-3-96074-040-7 – Taschenbuch

ISBN: 978-3-96074-131-2 - E-Book

Cover erstellt unter Verwendung von Bildern mit AdobeStock-Lizenz: © crisferra, © Jeanette Dietl und

© simbos

Reisen Sie mit uns in das Sehnsuchtsland Italien und erleben immer wieder neue „Un Amore Italiano – Geschichten einer Liebe in Italien“.

[Weitere Informationen zur Buchreihe](#)

Herstellung und Lektorat: Redaktions- und Literaturbüro MTM

www.literaturredaktion.de

Inhalt

[Abschied](#)

[Ein letzter Gruß](#)

[Fahrt nach Rimini](#)

[Strandspaziergang](#)

[San Marino](#)

[Beichte am Bagno](#)

[Kraft schöpfen](#)

[Bologna](#)

[Mit Bedacht](#)

[Aufbruch](#)

[Die Autorin](#)

*

Abschied

So viel Mitgefühl wie in den letzten Tagen hatte Hella schon lange nicht mehr erlebt. Freunde, Nachbarn, Verwandte, alte Arbeitskollegen – alle hatte ihre Aufwartung bei der Witwe gemacht, nachdem sie von Herberts Tod erfahren hatten. Oft hätte sich Hella in den letzten Jahren eine solch große Aufmerksamkeit gewünscht. Doch das Haus eines Todkranken betraten die Leute nicht gerne. So hatte die 65-Jährige oft viele Tage und Wochen alleine an der Seite ihres Mannes verbracht, dem sie vor fast vier Jahrzehnten ewige Treue geschworen hatte.

Jetzt, da Herbert in ihren Armen friedlich für immer eingeschlafen war, da kamen sie alle, um ihr Beileid auszudrücken und zu erzählen, wie sehr sie den Toten doch zu Lebzeiten geschätzt hatten. Komisch nur, dass Hella davon in den letzten Jahren so wenig gespürt hatte. Wären da nicht ihre Tochter Susanne und ihr Enkel Florian gewesen, die fast jeden Tag nach dem Rechten sahen, wäre Hella in den letzten Jahren sicherlich vollkommen vereinsamt.

Herbert war Hellas große Liebe gewesen. Die beiden hatten sich Anfang der 70er Jahre in einer Gaststätte in Hamm kennengelernt. Hamm war damals noch eine richtige Arbeiterstadt gewesen, mit vielen schmutzigen Straßen und heruntergekommenen Zechenhäusern. Die Innenstadt bestimmten drei große Kaufhäuser, die es heute längst nicht mehr gab, und *Wahrzeichen* der Stadt war nicht ein gläserner Elefant, sondern ein überlaufendes Bierglas einer meterhohen Bier-Lichtreklame gewesen. In einer der typischen Arbeitergaststätte dieser Zeit, in denen die Männer nach der Schicht ihr Bierchen und ihren Korn schlürften, waren sich Hella und Herbert das erste